

4. Kapitel: Wahl des Konsumenten

1. Bestimmungsgründe für die Wahl des Konsumenten

1.1. Einkommen und Güterpreise begrenzen die Wahlmöglichkeiten.

Beispiel:

- Einkommen eines Studenten 50
- Preis einer Mahlzeit 5
- Preis eines Filmbesuchs 10

Welche Kombinationen kann sich der Student leisten, wenn er das ganze Einkommen auf die beiden Güter verteilt? Ergänzen Sie folgende Tabelle*.

Kombinationsmöglichkeiten	
Anzahl Mahlzeiten	Anzahl Filmbesuche
0	
2	
4	
6	
8	
10	

Tab. 4-1

Zeichnen Sie diese Verteilung in einer xy-Grafik gemäss folgendem Muster*. Die dabei entstehende Gerade wird als **Budgetgerade** oder **Bilanzgerade** bezeichnet.

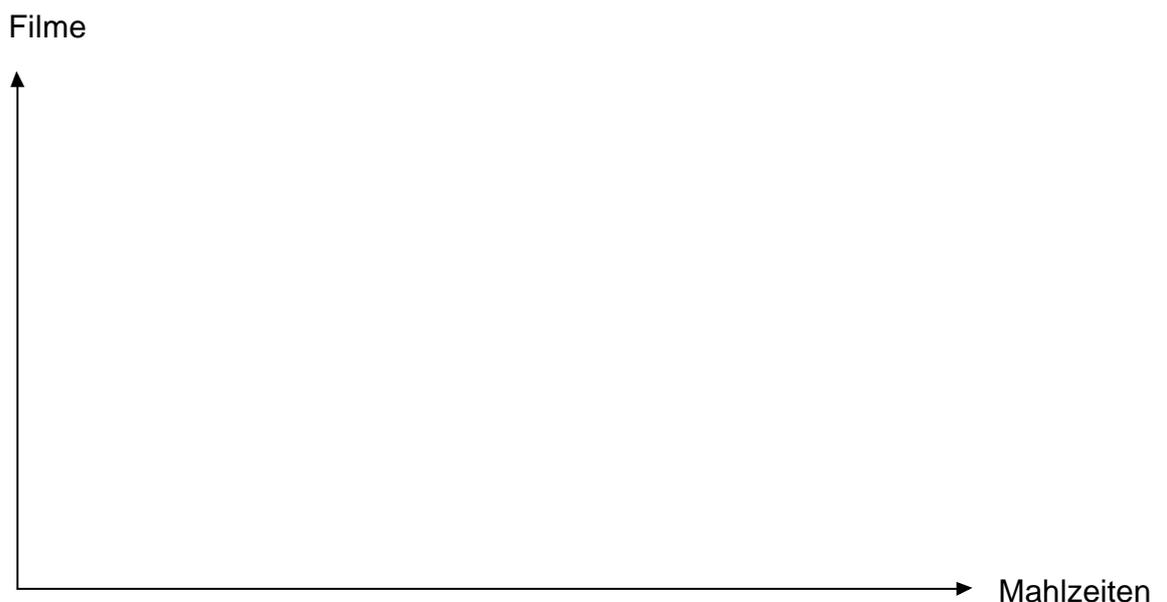


Fig. 4-1

Fragen*:

- Wie gross ist die Steigung der Budgetgeraden?
- Was zeigt uns die Grösse der Steigung?

1.2. Die Wahl wird ausserdem durch den **Geschmack** (die Präferenzen) des Konsumenten beeinflusst. In bezug auf den Geschmack werden drei **Annahmen** getroffen:

- (1) Die Konsumenten sind in der Lage, verschiedene Güterkombinationen nach dem **Nutzen** (für sie) **einzuordnen**.
Beispiel: 3 Filmbesuche und 2 Mahlzeiten geben für jemanden einen grösseren Nutzen als 4 Filmbesuche und 1 Mahlzeit.
- (2) Die Konsumenten bevorzugen ein **Mehr gegenüber einem Weniger** an Gütern.
- (3) Der Konsument versucht, den **Gesamtnutzen** zu **maximieren**.

Die Präferenzen der Konsumenten lassen sich durch sog. **Indifferenzkurven** zeigen.

Indifferenzkurven kennzeichnen sich durch folgende **Merkmale**:

- Jede Kurve zeigt Güterkombinationen mit **gleichem Gesamtnutzen**.
- **Je weiter weg** vom Nullpunkt die Indifferenzkurven sind, um so **grösser** ist der Gesamtnutzen.
- Aus den ersten beiden Punkten folgt, dass sich **Indifferenzkurven nicht schneiden** können.

Beispiele von Indifferenzkurven:

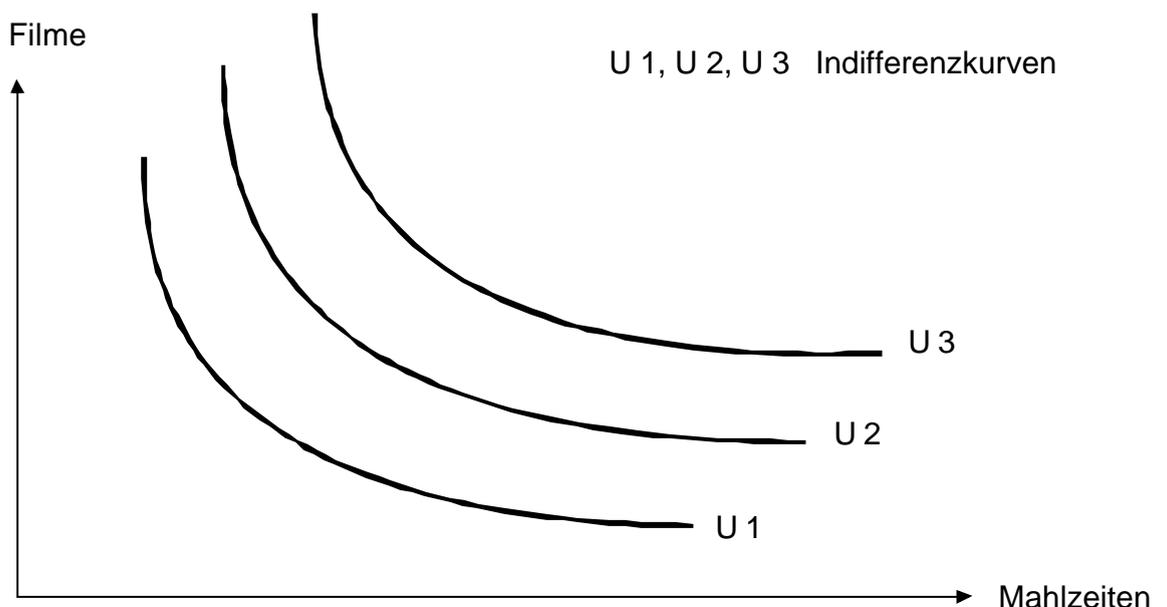


Fig. 4-2

Frage: Was bedeutet ein Verflachen der Kurven nach rechts hin*?

- 1.3. Die Wahl des Konsumenten wird durch Zusammenfügung von **Budgetgeraden** und **Indifferenzkurven** bestimmt.

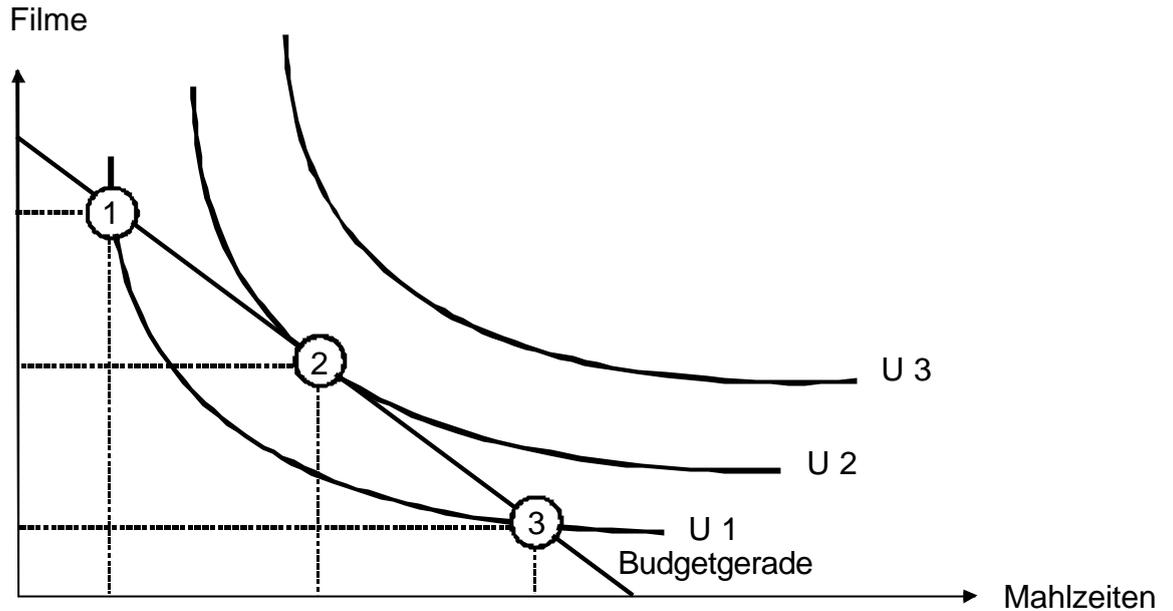


Fig. 4-3

Frage: Welche Güterkombination wählt der Konsument, unter der Annahme, dass er das ganze Einkommen für die beiden Güter ausgibt und dabei seinen Gesamtnutzen maximiert*?

2. Auswirkungen von Einkommensänderungen

Im obigen Beispiel (1.1.) erhöht sich das Einkommen des Studenten von 50 auf 80. Welches sind die Auswirkungen dieser Einkommenserhöhung auf Budgetgerade und Indifferenzkurve (Fig. 4-4 zeigt die Ausgangslage; Auswirkungen einzeichnen.)*?

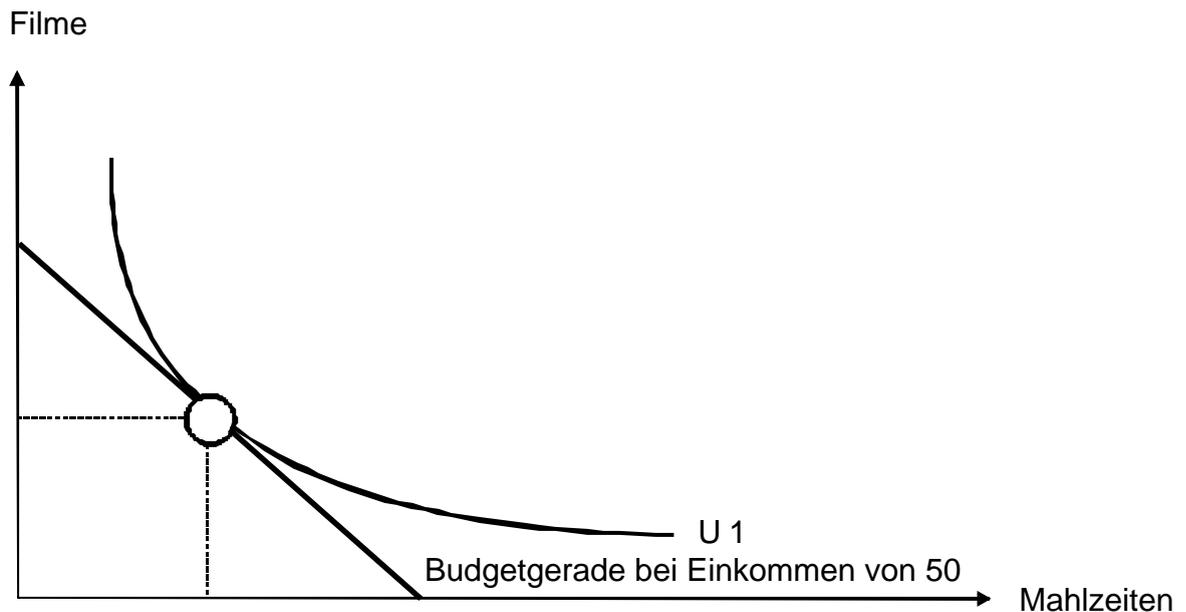


Fig. 4-4

3. Auswirkungen von Preisänderungen

Im obigen Beispiel (1.1.) erhöht sich der Preis für eine Mahlzeit von 5 auf 10. Welches sind die Auswirkungen dieser Preiserhöhung auf Budgetgerade und Indifferenzkurve (Fig. 4-5 zeigt die Ausgangslage; Auswirkungen einzeichnen.)*?

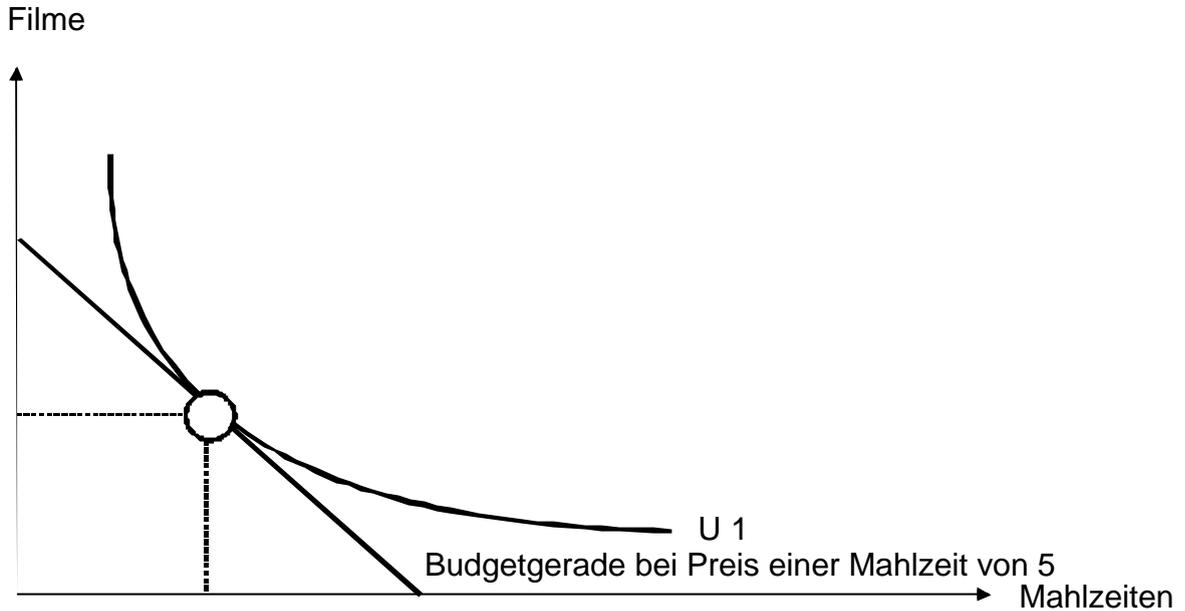
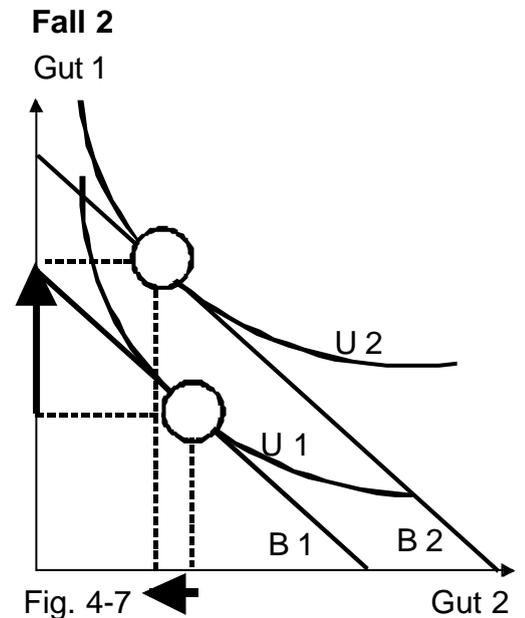
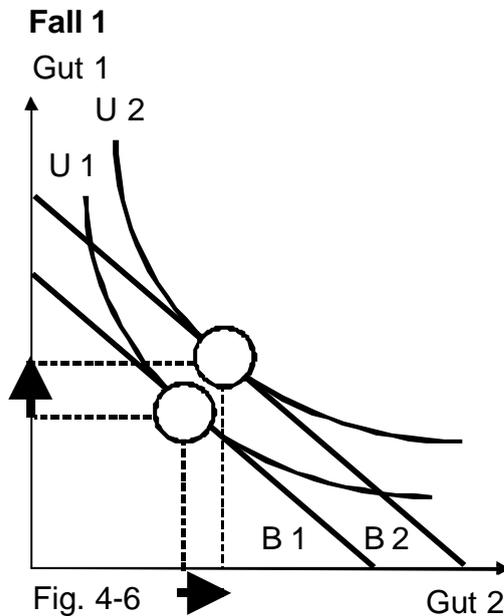


Fig. 4-5

4. Uebungen

4.1. Beurteilen Sie folgende zwei Fälle:



4.2. Ein Konsument verfügt über ein Einkommen von 60. Eine Mahlzeit kostet 5 und ein Filmbesuch 10. Zeichnen Sie die Budgetgerade.

- 4.3. Bei 4.2 sinkt der Preis einer Mahlzeit auf 4. Wie ändert die Situation?
- 4.4. In Kriegs- und anderen Mangelzeiten können Güter rationiert werden. Um Güter zu kaufen, sind Geld und Rationierungsmarken erforderlich.

Jemand hat ein Einkommen von 30. Gut A kostet 2 und Gut B 6. Der Konsument verfügt über 10 Rationierungsmarken. Um 1 Stück des Gutes A oder des Gutes B zu kaufen, ist nebst dem Geld 1 Rationierungsmarke erforderlich.

Zeigen Sie die möglichen Güterkombinationen.

- 4.5. Aussage: "Die Inflation erhöht alle Preise, aber auch die Einkommen um 100 %. Die Konsumenten können weniger Güter als bisher erwerben."

Richtig oder falsch? Antwort begründen.